

Satz-Random-Generator Dichter-Imitation

Sara Dim

Ungleiches

Goethe Variationen

Magie des Zufalls

17

carp

carp

carp

carp

computer aided random poetry

computer aided random poetry

computer aided random poetry

computer aided random poetry

18.8601 GP

ex fontibus

Johann Wolfgang Goethe

Metrik : Ein Gleiches

Lexikon: Faust 2

INHALT

Johann Wolfgang Goethe

ORIGINAL

Ein Gleiches (6. Sept. 1780)

SARA MPROLOG FILES

gip Metrik

lgip Lexikon

dar Randomgenerator

VARIATIONEN

Fern

Ziel

Graus

Zweifel

Hauch

Lust

Brunst

Ruh

Nacht

Hauch

Ahne

niemehr

atmen

nur

nacht

hohn

bahn

düstern

Johann Wolfgang Goethe

Ein Gleiches

Über allen Gipfeln

Ist Ruh,

In allen Wipfeln

Spürest du

Kaum einen Hauch;

Die Vöglein schweigen im Walde,

Warte nur, balde

Ruhest du auch.

Sara Dim

Fern

Hinter fernen Teufeln

Bebt Ruh,

In hohen Fernen

Spürest du

Weit einen Wahn;

Die Weiber liegen im Himmel,

Siehe doch, später

Zitterst du sehr.

Sara Dim

Ziel

Hinter fernen Teufeln

Schwebt Ziel,

Auf allen Leibern

Spürest du

Nur eine Gunst;

Die Nebel ahnen im Hause,

Höre doch, niemehr

Sinkest du tief.

Sara Dim

Graus

Hinter allen Orten

Schwebt Graus,

Vor hohen Geistern

Sehest du

Nur einen Plan;

Die Leiber weben im Walde,

Höre doch, niemehr

Ahnest du tief.

Sara Dim

Zweifel

Hinter lichten Funden

Ist Graus,

In allen Schächten

Fühlest du

Schon einen Zweifel;

Die Frösche graben im Felde,

Spüre doch, niemehr

Rufest du laut.

Sara Dim

Hauch

Über fernen Fernen

Fliegt Wahn,

In dunkeln Träumen

Spürest du

Nie einen Hauch;

Die Rosen spüren im Felde,

Atme doch, balde

Atmest du auch.

Sara Dim

Lust

Hinter hohen Lehren

Liegt Lust,

In sanften Funden

Hörest du

Kaum einen Hauch;

Die Vöglein weben im Tore,

Schwebe doch, balde

Schwebest du hoch.

Sara Dim

Brunst

Ueber allen Scherzen

Bebt Brunst,

Vor leeren Herzen

Zehret Gunst

Oft einen Stern;

Die Rosen leben im Boden,

Warte nur, balde

Atmest du auch.

Sara Dim

Ruh

Hinter ihren Scherzen

Liegt Ruh,

In dunkeln Herzen

Spürest du

Weit einen Plan;

Die Würmer liegen im Flusse,

Warte nur, balde

Zitterst du sehr.

Sara Dim

Nacht

Hinter sanften Träumen

Sitzt Nacht,

Auf leeren Schäumen

Fürchtet Pracht

Nur einen Plan;

Die Rosen beben im Baume,

Höre nur, niemehr

Bebest du tief.

Sara Dim

Hauch

Unter hohen Kreisen

Sitzt Graus,

In hohen Weisen

Sauget Schmaus

Weit einen Hauch;

Die Weiber weben im Hause,

Höre nur, niemehr

Schwebest du hoch.

Sara Dim

Ahne

Warte nur, balde
Unter lichten Gipfeln
Zitterst du sehr,
In sanften Wipfeln,
Vor ihren Wipfeln,
Ahne doch, ahne.

Sara Dim

niemehr

einen wahn spürest du unter wipfeln, höre nur,
niemehr weisen, höre nur,
niemehr füllen, höre nur,
niemehr treppen, höre nur,
niemehr orten, höre nur,
niemehr fernen, höre nur,
niemehr schäumen, höre nur,
niemehr stauden, höre nur,
niemehr herzen, höre nur,
niemehr schäumen, höre nur,
niemehr stauden, höre nur,
niemehr fürchtet pracht unter wipfeln, höre nur,
niemehr weisen, höre nur,
niemehr füllen, höre nur,
niemehr treppen, höre nur,
niemehr orten, höre nur,
niemehr fernen, höre nur,
niemehr schäumen, höre nur,
niemehr stauden, höre nur,
niemehr herzen, höre nur,
niemehr schäumen, höre nur,
niemehr stauden, höre nur,
niemehr fühlet luft unter wipfeln, höre nur,
niemehr weisen, höre nur,
niemehr füllen, höre nur,
niemehr treppen, höre nur,
niemehr orten, höre nur,
niemehr fernen, höre nur,
niemehr schäumen, höre nur,
niemehr stauden, höre nur,
niemehr herzen, höre nur,
niemehr schäumen, höre nur,
niemehr stauden, höre nur,
niemehr sauget schmaus unter wipfeln, höre nur,
niemehr spürest du,
fürchtet pracht,
sauget kraft,
fühlet luft,
sauget schmaus,
atmet brust,
tötet schlund,
zehret gunst,
weitete bahn,
ächzet lohn.

Sara Dim

atmen

spürest du einen zweifel,
fürchtet pracht einen zweifel,
saugest kraft einen zweifel,
fühlet luft ein zweifel,
saugest schmaus einen zweifel,
tötet schlund einen zweifel,
zehret gunst einen zweifel,
weitet bahn einen zweifel,
aechzet lohn einen zweifel,
atmen.

Sara Dim

nur

nur einen Leib,
hinter lichten hüllen
ist nacht,
weit einen Duft,
liegt hohn
über ihren sternem.

Sara Dim

nacht

rufest du laut,
schwebt nacht,
siehe doch, später
in deinen Wipfeln
schwebe doch, balde
spüre doch, niemehr.

Sara Dim

hohn

siehe doch später wahn hohn ruh fühlet luft
ahnest du tief im tore nacht eine gruft sanften
zitterst du sehr einen plan zitterst du sehr
fernen scherzen liegt schäumen kaum schweben
nacht einen duft die bäume leeren wipfeln die
nebel die wolken die nebel graus in liegt ihren
aus unter ruh ächzet lohn liegt im tore.

Sara Dim

bahn

fern bebt weitest bahn die wolken grund aus
über hohen die leiber atmest du tief herzen
heut lichten die nebel bebest du tief liegen
einen plan ächzet lohn bebt spürest du die
nebel die würmer saugest schmaus im baume in
worten einen stern weit saugest schmaus eine
lehr nie einen hauch zehret gunst nie fernen
über schwebt wahn schwebt brunst fern
hüllen.

Sara Dim

düstern

nacht atmet brust schäumen nie atmet brust
treppen rufest du laut ahnest du tief weitest
bahn träumen schweigen die nebel schäumen
graben stauden einen leib beben die nebel eine
gruft scherzen träumen weit kraft herzen oft
eine gruft atmest du auch aus nie sinkest du
tief fürchtet pracht zehret gunst fernen ahnen
hohn die weiber schon düstern düstern im
boden.